



Seehund

Fremdenliste für das Nordseebad Juist.

Erscheint während der Badezeit wöchentlich zweimal, Anfang und Ende der Saison nur einmal. — Abonnementspreis: 1 Mark 50 Pfg. Durch die Post bezogen 1 Mark 70 Pfg. einschliesslich Bestellgeld. — Einzelne Nummern sind bei den Herren: Fritz Henning, P. Altmanns, Johs. Jürjens, Herm. Hinrichs, G. Schmidt Nachf und Anton Mayer, Kurhausbazar, für 15 Pfg. zu haben.

Anzeigen die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg.
Geschäftsstellen: G. Schmidt Nachf. in Juist und Diedr. Soltau's Buchdruckerei in Norden.

№ 16.

Juist, den 20. August 1907.

13. Jahrg.

Die geehrten Fremden werden um gefl. recht deutliche Angabe des Namens und Titels ersucht, da nur dadurch die Herstellung einer richtigen Liste möglich gemacht wird.

Amtliche Liste der angekommenen Badegäste und Fremden.*)

Angemeldet bis zum 15. August.


Name und Stand	Wohnort	Wohnung
Beckermann, Marianne	Weimar	Folk. Backer
Behrends, P., Dr., Gymnasialoberlehrer, mit Familie	Viersen (Rhld.)	H. Itzen
Behrends, Ferd., Prof., Gymnasialoberlehrer, mit Frau	Düsseldorf	"
Brandré, Frau Direktor, mit Familie und Frl.	Köln	Villa Rühaak
Behrends, Erich und Werner, Schüler	Ronsdorf	Villa Pfeifer
Bertheim, H., Kaufmann, mit Frau, Sohn und Tochter	Essen a. Ruhr	G. Pauls sen.
Bach, W., Lehrer, mit Frau und 2 Kindern	Barmen	Peters Logierhaus
Ballauf, Gustav, stud. litt.	Witten a. Ruhr	Hôtel Itzen
Ballauf, Werner, stud. litt.	Düsseldorf	"
Baltz, Richard, Kaufmann	Bochum i. W.	I. Behrends
Brandmann, H., Bankprokurist, mit Frau und 2 Kindern	Mülheim a. Ruhr	Hôtel Rose
Brandrich, Fritz, Lehrer, mit Frau und Sohn	Dortmund	Pastor em. Oepke
Brandt, Carl, Lederwarenhändler, mit Frau	Bielefeld	Pabst's Logier-Hôtel
Braunsch, Wilh., Pfarrer	Köln	Fritz Arends
Becker, Frau Alwine, mit 3 Kindern	Dortmund	Hôtel Rose
Becker, Alb., Kaufmann	Frankfurt a. M.	Joh. Wäcken
Beregi, Oskar, Mitglied des Budapester Nationaltheaters	Budapest	Hôtel Friesenhof
Bergk, Marie	Leipzig	"
Betz, Frau Gert., Privatiere, mit Kind	Koblenz	Grenzaufs. Gräbert
Betzthien, Heinrich, Redakteur	Hannover	Hôtel Friesenhof
Bilfinger, B., Reg.-Baumeister, mit Familie	Uerdingen a. Rh.	Strand-Hôtel Kurhaus
Böhlman, Adolf, Kaufmann, mit Frau und Tochter	Dresden-Blasewitz	G. P. Schmidt
Böhm, Elfriede	Berlin	Villa Charlotte
Böhmer, Rektor, mit Frau und Sohn	Essen a. Ruhr	Frl. Thusfeld
Bossler, Ferdinand, Kaufmann	Ruhrort	Hôtel Itzen
Braumann, K., Lehrer	Sarstedt (Hannover)	Pabst's Logier-Hôtel
Brauns, Dr., Univ.-Professor, mit Familie	Bonn	Hôtel Claassen
Brinkmann, Aug., Fabrikant	Salzuflen	Hôtel Deutsches Haus
Brücking, Karl, Fabrikant, mit Familie und Kinderfrl.	Verhalle a. Ruhr	Hôtel Rose
Brunnsberg, Fritz, Gymnasiast	Barmen	Hôtel Claassen

*) Nachdruck der Liste ist nur mit Genehmigung der Verlagshandlung gestattet.

Name und Stand	Wohnort	Wohnung	Name und Stand	Wohnort	Wohnung
Buff, Frau Dr. Rud., mit Familie und Gesellschafterin	Köln	H. Itzen	Iken, Karl, Kaufmann	Bremen	Hôtel Fresena
Bugiel, Victor, Lehrer a. d. Realschule, mit Tochter	Lüsseldorf	Georg Janssen	Indik, F., Postbeamter, mit Familie	Tönisheide	Joh. Breeden
Bühning, Oberförster, mit Familie	Ilfeld a. Harz	G. Pauls sen.	Iust, M., Kaufmann, mit 2 Töchtern und Nichte	Bielefeld	Hôtel Seeblick
Bunze, Klara, Lehrerin	Minden i. W.	Joh. Siefkens	Kalt, Hieron., Direktor der Maschinenprüfungsstation, mit Frau und Tochter	Münster i. W.	Villa Seelust
Burberg, Frau Fabrikant W., mit Familie und Kinderfrl.	Mettmann (Rhld.)	Joh. Breeden	Kappler, A., Beamter	Hannover	Hôtel Claassen
Burghardt, Frau Karl, mit Töchterchen	Duisburg-Beeck	Hôtel Seeblick	Kempter, Lud., Kaufmann, mit Sohn	Düsseldorf	Hôtel Fresena
Büscher, Heinr., Architekt	Münster	Hôtel Friesenhof	Kiel, Geh. Regierungsrat, mit Kind	Trier	Joh. Wäcken
Büscher, Frl. Gerta	"	"	Klasen, Dr., Gymnasialoberlehrer	Essen a. Ruhr	Hôtel Itzen
Cramer, Wilhelmine, Rentiere	Hamm i. W.	Hôtel Itzen	Klein, Johannes, Kaufmann, mit 2 Kindern	Schwelm	Peters Logierhaus
Crapek, Carl W., Richteramtskandidat	Prag	Hôtel Friesenhof	Knohl, Helene	Eickel	Villa Sohn
Debo, Frau Wwe. Ernst, mit Familie	Köln	Strand-Hôtel Kurhaus	Koch, Ernst, Prokurist, mit Familie	Plettenberg i. W.	Pabst's Logier-Hôtel
Dicke, Johannes, Rektor	Bonn	Kleen	Konstantin, Leopoldine, Mitglied des Deutschen Theaters	Berlin	Hôtel Friesenhof
Dolle, R.	Langenhorst	Hôtel Friesenhof	Koopmann, Gutsbesitzer	Westermarsch b. Norden	Hôtel Fresena
Döpke, Frl. L.	Hannover	Hôtel Itzen	Krüger, Emil, Generalagent, mit Frau und 2 Töchtern	Köln	Villa Riedel
Dörrien, Otto, Kaufmann	Essen a. Ruhr	"	Kuhlmann, Frau, mit Kindern	Hagen i. W.	Villa Charlotte
Drewes, Otto	Düsseldorf	Peters Logierhaus	Kunze, Peter, mit Familie und Bed.	Mühlheim a. Rh.	Hôtel Friesenhof
Dreyer, Frau Rektor, mit 3 Kindern	"	D. Schmeertmann	Kunzebrock, Frau Baumeister Emilie Wwe., mit Sohn	Mülheim a. Mosel	Kapt. G. Eilers
Dröge, Carl, Fabrikant, mit Familie	Unna	Wwe. J. Claassen	Leonhardi, Fabrikbesitzer, mit Familie	Minden i. W.	Strand-Hôtel Kurhaus
Druener, E., Oberlehrer	M.-Gladbach	Jürgen Wäcken	Liebrecht, Frau Rich., mit 3 Söhnen	Ruhrort a. Rh.	"
von Düring, Major a. D., mit Familie	Schenkendöbern	Folk. Backer	Linnemann jun., Wilh., Kaufmann, mit Frau	Ahlen i. W.	Hôtel Friesenhof
Eickhoff, Frl. E. und Hans	Bielefeld	Hôtel Fresena	Linz, Heinr., Mittelschullehrer, mit Frau und 2 Kindern	Elberfeld	Joh. Siefkens
Eigen, Frau F., mit 2 Kindern	Köln	Joh. Wäcken	Lolling, H., Prof. Direktor, mit Frau und Sohn	Hagen i. W.	Wwe. Hoff
Engels, Paul, Fabrikant, mit Familie	Barmen	Villa Sohn	Magnus, K., stud. iur.	Charlottenburg	Johs. Janssen
Ernst, Maria	Barmen-Wichlinghaus.	de Vries	Merei von Mannsbarth mit Frl. Anna Plate	Dresden	Strand-Hôtel Kurhaus
Eschbach, Prof. Dr., Direktor	Ahrweiler	Wwe. Zeeke	Martin, Marg. und Walter	Elberfeld	Villa Sohn
Esser, Frau Konsul Werner	Elberfeld	Strand-Hôtel Kurhaus	Marx, Paul	"	Hôtel Fresena
Everken, H., Ingenieur, mit Frau und 2 Kindern	Essen a. Ruhr	Abheiden	Melzer, Frau, mit 3 Kindern	Barmen	de Vries
Fabian, Lehrer, mit Frau	"	Frl. Thusfeld	Meusel, Hermann, Pfarrer, mit Familie	Heiligenhaus b. Düsseld.	H. Behring
Fink, Frau	Dortmund	Wwe. H. Onnen jun.	Meuter, Frau C., mit Familie	Köln-Nippes	Johann Breeden
Fischer, Heinrich, Kaufmann	Metternich (Koblenz)	Villa Seelust	Meyer, Frau Dr.	Geestemünde	Pabst's Logier-Hôtel
Flasbarth, H. W., Fabrikbesitzer, mit Frau	Krefeld	Strand-Hôtel Kurhaus	Michaelis, Dr., Realgymnasialdirektor, mit Familie	Barmen	Villa Sohn
Flaskamp, Wilh., Dr. med., Arzt, mit Sohn	Duisburg-Ruhrort	Wwe. Jac. Claassen	Milsenbeck, K. und E.	Bochum i. W.	Wwe. H. Onnen jun.
Freund, Hauptmann, mit Frau, 5 Kindern und Bed.	Essen a. Ruhr	Frl. Thusfeld	Morgenstern, Zahnarzt	Strassburg i. E.	Hôtel Claassen
Friedländer, Robert, Dr., k. k. Auskultant	Reichenberg	Hôtel Friesenhof	Morsbach, Kurt, Schüler	Oberkassel-Düsseld.	Haus Morsbach
Frowein, Lore	Barmen	M. Kleen	Muermann, Frau Rechnungsrat	Minden i. W.	Peters Logierhaus
Genneberg, Rob., stud. med.	Rheydt	Hôtel Friesenhof	Muermann, Marie, Lehrerin	"	Hôtel Claassen
van Gerfsheim, Fritz, Mittelschullehrer, mit Frau und Sohn	Elberfeld	Joh. Wäcken	Müggenburg, Curt, Textilschüler	Barmen	Hôtel Claassen
Gerstein, A., Kaufmann, mit Schwester	Hagen i. W.	Wwe. Hoff	Müller, Frau Dr. med., mit Sohn	Hagen i. W.	Fritz Arends
v. Gerstein-Hohenstein, Annelise	Paderborn	I. Behrends	Müller, Frau A., mit 2 Kindern	Unna i. W.	Wwe. J. Claassen
Gerstenkorn, Agnes	Berlin SW.	Frl. Brinkmann	Mau, Bernhardine, Lehrerin	Dormund	Logierhaus Rühaak
Geyer, Frl. A., Lehrerin	Düsseldorf	Wwe. Coordes	Meumann, M., Lehrerin	Baukau b. Herne	Bödecker
Giehl, Heinrich Ewald, Gerichtsassessor	Dortmund	Hôtel Rose	Molden, Peter, Baumeister	Köln	Hôtel Friesenhof
Girund, Frau Direktor, mit Sohn	Berlin	Hôtel Deutsches Haus	Möhlly, Frau Justizrat, mit 3 Kindern	Bielefeld	Hôtel Fresena
Gregork, Max, Kaufmann, mit Familie	Elberfeld	"	Mölpitz, E., Braumeister, mit Familie	Burgsteinfurt i. W.	Alb. Janssen
Grüttner, Eduard, Kaufmann	Niederlösnitz	Pabst's Logier-Hôtel	Mötte, J., Lehrerin	Elberfeld	Hôtel Seeblick
Gude, Friedrich, Kaufmann, mit Frau	Wanne i. W.	H. Hinrichs	Möul, Frau G., mit Tochter	Barmen	Peters Logierhaus
Haenel, Frl. Lisbeth	Haspe i. W.	Hôtel Rose	Möters, Sophie	Dortmund	Logierhaus Rühaak
Halfmann, Prof. Dr., Oberlehrer, mit Frau und Sohn	M.-Gladbach	Wwe. Jac. Claassen	Möters, Hedwig, Lehrerin	"	Hôtel Rose
Haumann, F., Kaufmann, mit Familie	Köln	Hôtel Fresena	Möper, J. H., Kaufmann	Elberfeld	G. P. Schmidt
Hardieck, H., Eisenbahn-Zugführer, mit Sohn	Holzwickede	T. Doyen	Mötho, Dr., Regierungsrat, mit Familie und Bed.	Dortmund	Hôtel Rose
Hardt, Hauptmann, mit Frau	Verden a. Aller	Strand-Hôtel Kurhaus	Mörk, Hugo, Rechtsanwalt und Notar, mit Frau und 3 Kindern	Stassfurt	Hôtel Friesenhof
Havenith, Ernst, Kaufmann, mit Familie	Düsseldorf	Hôtel Deutsches Haus	Möth, Bergassessor, mit Frau	Haspe	"
Heermann, Heinr., Kaufmann	Hamm i. W.	Hôtel Itzen	Mreusser, Heinr., Real-Gymnasiast	Ragau-Rosenau (Schl.)	Fritz Bittner
Heimann, Wilh., Referendar	Bielefeld	Hôtel Friesenhof	Mürräfin Pückler mit Sohn und Mademoiselle Delessert	Essen a. Ruhr	Abheiden
Helmich, Wilh., Bautechniker, mit Familie	Wanne i. W.	Hôtel Rose	Mümbusch, Frau Ingenieur, mit 2 Söhnen	Düsseldorf	Haus Morsbach
Helmich, Carl, Kaufmann, mit Familie	Essen a. Ruhr	"	Münke, Dr., Gymnasiallehrer	Barmen	de Vries
Hemmann, Dr., Apotheker	Münster i. W.	Th. Mammenga	Mülfäuter, Wilhelmine, Diakonissin	Dortmund	Villa Seelust
Hennies, Frau Adolf, mit Kindern	Elberfeld	Folk. Backer	Mülich, Christ., Lehrerin	Bielefeld	Haus Frommel
Henning, Ad., Architekt	Hannover	Hôtel Claassen	Mülin, E., Fabrikbesitzer, mit Familie und Bed.	Nottuln i. W.	Villa Charlotte
Hensolt, Frl. Eugenia	Nürnberg [Berlin]	Strand-Hôtel Kurhaus	Müling, Frau Kaufmann Max, mit Sohn	Dortmund	Schule
Herrmann, Königl. Bahnmeister	Niederschöneweide bei	Hôtel Claassen	Mühle, Gustav, Fabrikbesitzer, mit Familie	Bad Oeynhausn	Hôtel Claassen
Hessling, Herm., Bildhauer	Charlottenburg	T. Doyen	Mübens, Frau Emil, mit Kind	Elberfeld	Hôtel Deutsches Haus
Hirsch, Dr., Arzt, mit Frau	Berlin	Strand-Hôtel Kurhaus	Mühl, Familie	Bonn	Villa Hook
Hollbeck, J., Kaufmann und Gutsbesitzer, mit Familie	Düsseldorf	Hôtel Friesenhof	Müther, Elisabeth, Lehrerin	Dortmund	Logierhaus Rühaak
Holtermann, Carl, Kaufmann, mit Frau	Ahlen i. W.	"	Müllbach, Carl, Pastor, mit Frau	Sommerda i. Th.	Hôtel Itzen
Horstmann, Frau Dr. med., mit 3 Söhnen	Bielefeld	Johs. Janssen	Mülling, Herr und Frl.	Weimar	Folk. Backer
Hübner, Frl. Hedwig	Braunschweig	Hôtel Friesenhof	Müschke, A., Lehrerin	Langendreer	Peters Logierhaus
Hüesker, Amtsgerichtsrat, mit Familie	Essen a. Ruhr	J. Wäcken			
Jansen, William, Fabrikant	Chemnitz	Hôtel Rose			

Name und Stand	Wohnort	Wohnung
Scheven, Friedr., Dr., Arzt	Gnoien i. M.	Hôtel Friesenhof
Schiedges jun., C., Kaufmann, mit Familie und Bed.	M.-Gladbach	Joh. Claassen jun.
Schleifenbaum, Ernst, Direktor, mit Familie	Siegen i. W.	A. J. Visser
Schlieper, Frau Carl, mit 3 Kindern und Frau Holtkamp	Grüne i. W.	Strand-Hôtel Kurhaus
Schluck, Ernst und Walter, Schüler	Barmen	Villa Pfeifer
Schlüter, Frau W. A., mit Kindern	Bielefeld	Villa Rühaak
Schmidt, Else	Holsterhausen b. Wanne	Villa Sohn
Schmidt-Kling, Fritz, Kaufmann, mit Familie und Kinderfrl.	Düsseldorf	Hôtel Friesenhof
Schmidt, Max, Fabrikant, mit Frau	Berlin	Hôtel Claassen
Schmidt, Otto, Apotheker, mit Familie	Haspe i. W.	Hôtel Rose
Schnapp, Frau Johanna, mit Töchtern Luise und Gertrud	Unna-Königsborn	Villa Seelust
Schneider, F., Kaufmann	Barmen	Hôtel Fresena
Schneider, Dr., Kgl. Gymnasialdirektor, mit 2 Töchtern	Duisburg	J. Mammaing, Loog
Schreiber, Hermann, Dr., Ing., mit Frau und Kind	Nieder-Ingelheim a. Rh.	Villa Charlotte
Schreiber, Frau J., mit Sohn	Königswinter	Villa Altmanns
Schriefer, Melanie, Schwester	Holten	Villa Seelust
Schroer, Wilh., Kaufmann, mit Familie	Burgsteinfurt	de Vries
Schrumb, Ernst, Theaterdirektor	München	Hôtel Claassen
Schulenberg, Charlotte, Lehrerin	Sarstedt	Pabst's Logierhôtel
Schulenberg, Anna	Aurich	"
Schulz, Frau Justizrat, mit 4 Kindern und Fräulein	Hörde i. W.	Villa Altmanns
Schulze, Eduard, Gerichtsassessor	Pankow b. Berlin	Hôtel Friesenhof
Schutter, Frl. Margarete, mit Rudolf und Werner Johns	Dortmund	Villa Charlotte
Schwally, Frau A.	Bremen	Wwe. H. Onnen jun.
Schwarz, Anna, Privatier	Wiesbaden	Pabst's Logierhôtel
Schwedes, J., Kaufmann, mit Familie	Barmen	Villa Rühaak
Sehrbruch, Frau E., mit Kind	Baukau b. Herne	H. Boedecker
Selbach, Dr., Arzt, mit Familie und Bed.	Barmen	Hôtel Claassen
Sell, Frl. Anna und Ida	Herborn	M. Aden
Sonntag, Dr. med., Arzt	Bremen	Strand-Hôtel Kurhaus
Sonntag, Frau E., Professor, mit Tochter	Duisburg	Wwe. Coordes
Springer, Georg, Verlagsbuchhändler	Dresden	Hôtel Friesenhof
Stackmann, Steuer-Inspektor	Harburg a. Elbe	M. Aden
Stakmann, Otto, Fabrikant, mit Tochter und 2 Söhnen	Bielefeld	Hôtel Fresena
Steinbach, Paul, Kaufmann, mit Frau und Kindern	Düsseldorf	"
Stepke, D.	Bremen	"
Sternberg, A., Kaufmann	Hamburg	Pabst's Logierhôtel
Stock, Frl. Anna	Barmen	Wwe. Coordes
Strakosch, Alexander, Professor	Berlin	Hôtel Friesenhof
Stroebel, Frau Gustav	Barmen	Peters Logierhaus
Teltow, Frau	Berlin	Hôtel Friesenhof
Teltow, Georg	"	"
Thiele, Henny, Chemikerin	Aurich	Pabst's Logierhôtel
Thiermann, Frau Louise	Frillingen	Hôtel Claassen
Tielkemeyer, Kgl. Betriebsingenieur	Wittenberg	"
Timmermann, Fr., Bauunternehmer, mit Familie und Bed.	Gelsenkirchen	Tob. Doyen
Timmermann, Wwe. Heindr., Appreturbesitzerin, mit Tochter Cäthie	Crefeld	Hôtel Friesenhof
Treichel, Frau	Charlottenburg	Wwe. Zeeke
Uhlmann, Frl. Hedwig	Chemnitz	Haus Frommel
Vesper, Frau August, mit Kindern	Gelsenkirchen-Schalke	Hôtel Seeblick
v. Veltheim, W., Reg.-Ref.	Hannover	Fritz Arends
Freiin Vincke	Osnabrück	I. Behrends
Freiherr Vincke, Landrat a. D., mit 4 Kindern und Jungfer	Ostenwalde b. Melle	"
Volrath, Joseph, Kaufmann	Steele a. d. Ruhr	Hôtel Claassen
Weerth, Frau W., mit Familie	Elberfeld	W. Kleen
Wehr, Frau Elise	Herborn-Nassau	M. Aden
Weishaupt, Frau Clara	Gr.-Lichterfelde	Hôtel Friesenhof
Welke, Otto, Kaufmann, mit Frau	Zielenzig	J. Heiken
Wendt, J. G., Kaufmann, mit Familie	Düsseldorf	Alb. Janssen
Werner, Bruno, Fabrikant, mit Frau und Tochter	Iserlohn	Hôtel Friesenhof
Werners, Frau W.	Cöln	Peters Logierhaus
Werners, Paul, Gymnasiast	Cöln	"
Weser, Fräulein Eleonore	Düsseldorf	Hôtel Itzen
Westerhaus, Lehrer, mit Frau und Kind	Bielefeld	R. Cramer
Wetber, Frau Adolf, mit 3 Kindern und Bed.	Elberfeld	Villa Alide
Wever, Frau Alb., mit Max und Lotte Wever	Barmen	Villa Maria
Weyoll, Frau Johanna	Herborn	M. Aden
Wieland, Franziska	Duisburg-Ruhrort	B. v. Echten
Winter, Max, Professor, Oberlehrer, mit Familie	Crefeld	R. Cramer

Namen und Stand	Wohnort	Wohnung
Winter, Ph. Rentner, mit Frau und 3 Kindern	Unna i. W.	Peters Logierhaus
Wolff, C., Kaufmann, mit Frau und Sohn	Haspe	Hôtel Friesenhof
Wortmann, August, Kaufmann	Barmen	"
v. Wrochem, Gerichtsreferendar	Münster i. W.	Peters Logierhaus
Zusammen 577 Personen.		
Zusammen mit den Früheren 4604 Personen.		
Passanten 28 "		
Zusammen 4632 Personen.		
Berichtigung.		
Steup, Dr., Geh. Hofrat, Vorstand der Univ.-Bibliothek, mit Frau	Freiburg i. Br.	Strand-Hôtel Kurhaus
Wohnungsveränderung.		
Lindemann, Th., Gutsbesitzer, mit Frau und Tochter	Steele	Th. de Vries



Automatischer Patentverschluss:
Dose gibt automatisch eine Portion
Zahnpulver ab, schliesst dann von selbst.

Exakte wissenschaftliche Untersuchungen der Präparate, die heutzutage als Zahnpulver verkauft werden, haben das überraschende Resultat ergeben, daß kein einziges der untersuchten Handels-Zahnpulver (es sind ca. 50 Marken untersucht worden) den Anforderungen entspricht, die an ein tadelloses Zahnpulver gestellt werden müssen. Einige Fabrikanten setzen ihren Zahnpulvern sogar Säuren, saure Salze, Seife, Alkali, chloresaurer Kali und dergleichen zu. Solche Zahnpulver sind direkt schädlich für die Zahnschubstanz und daher unbedingt zu verwerfen. Andere Präparate enthalten als Grundstoff gemahlene Kreide, die aus mehr oder weniger scharfkantigen, glasharten Kristallen besteht. Diese reizen beim Putzen den Zahnschmelz und können dadurch großen Schaden anrichten. Geradezu als Unfug muß man es aber bezeichnen, wenn, wie dies vielfach geschieht, den Zahnpulvern Sepia und Anternichalen, Holzkohle, Bimsstein und dergleichen Stoffe zugesetzt werden. Solche grobwirkende Mittel benutzt man wohl mit Vorteil zum Putzen von Metallgegenständen, aber nicht für das kostbare Email der Zähne. Da ist es denn kein Wunder, daß zahlreiche Menschen trotz sorgsamster Zahnpflege doch schadhafte Zähne bekommen.

Dieser Stand der Dinge hat uns zu dem Entschlusse geführt, zu versuchen, ein hygienisch einwandfreies Zahnpulver herzustellen. Die Aufgabe war weniger einfach, als wir anfänglich annahmen. Erst nach mehrjährigen Versuchen ist es gelungen, mit unserem IREX-Zahnpulver ein Präparat herzustellen, das wir getrost als ein Ideal-Präparat bezeichnen können. Es ist das beste derzeitige Zahnpulver, wie jeder Zahnarzt und Fachmann, der sich die Mühe nimmt, das IREX-Zahnpulver mikroskopisch und chemisch zu untersuchen, zugeben wird.

Unsere Patent-Irexdose gestattet eine Abgabe des Irex-Zahnpulvers, ohne dass die Bürste mit dem Pulver in der Dose direkt in Berührung kommt. Beim Aufdrücken auf ein besonderes Tellerchen, das jeder Dose kostenlos beige liefert, wird, entleert die Büchse immer nur soviel Pulver, als zum einmaligen Gebrauche gerade nötig ist und schliesst dann wieder automatisch. Die Aufnahme des Zahnpulvers durch die Bürste findet also ausserhalb der Dose statt. Auf diese Weise bleibt das Irex-Zahnpulver stets frisch und trocken und kann bis zum letzten Körnchen ausgenutzt werden.

Preis einer Dose Irex Mk. 1.— in Apotheken, Drogengeschäften und Parfümerien. (Eine Dose Irex enthält etwa 60 Portionen Irex-Zahnpulver, reicht also bei täglichem Gebrauch etwa 2 Monate.)

Die Versorgung der Städte und Kurorte mit hygienisch einwandfreier Milch.*)

Von Badearzt Dr. Arends.

(Fortsetzung.)

Hygienische Massregeln beim Handel mit der Milch.

Die Milch wird entweder direkt vom Gewinnungsorte oder von Sammelmolkereien an die Konsumenten geliefert oder erst an Händler verkauft, welche die Milch selbst oder durch Vermittlung von Zwischenhändlern an das Publikum verhandelt. Durch den Uebergang von einer Hand in die andere, auf dem langen Wege von der Produktion zur Konsumtion, wächst natürlich die Gefahr der Verunreinigung des vielbegehrten Nahrungsmittels, und deshalb ist eine

hygienische Ueberwachung des Milchhandels zum Wohle der Volksgesundheit dringend erforderlich.

Dabei müssen wir besonders unser Augenmerk auf die Milchhandlungen richten, auf die Geschäftsräume, in denen die Milch aufbewahrt und verkauft wird, und wir wollen deshalb im folgenden näher erörtern, wie diese Milchhandlungen vom hygienischen Standpunkte einzurichten und zu betreiben sind.

Nach Sieveking⁴³⁾ soll jede gute Milchhandlung einen Verkaufsraum, einen Milchaufbewahrungsraum und einen Spülraum haben, von denen die ersteren beiden Räume ev. miteinander verbunden werden können, während der Spülraum auf alle Fälle davon getrennt sein muß.

Die Räume, in denen Milch aufbewahrt und verkauft wird, müssen allgemein folgenden hygienischen Anforderungen

⁴³⁾ Sieveking, H.: Ueber Einrichtung und Betrieb von Milchhandlungen, aus: Die Milch und ihre Bedeutung für Volkswirtschaft und Volksgesundheit. Hamburg 1903.

*) Nachdruck auch auszugsweise verboten.

genügen: sie müssen hell, geräumig, gut ventiliert, rein, trocken und vor allen Dingen kühl sein. Deshalb eignen sich zu diesem Geschäft Erdgeschosse und gut gebaute, gesunde Keller. Auf alle Fälle sind aber die Wirtschaftsräume von den Wohnräumen zu trennen.

Bei der inneren Einrichtung sind die Wände in ihrem unteren Teile, etwa 1,50 m hoch, mit Fliesen zu bekleiden oder mit einem Melanstrich zu versehen, damit sie leicht und sicher gereinigt werden können, während der obere Teil mit einer Kalkfarbe gestrichen werden kann. Auch eignen sich zum Streichen der Wände Porzellan-Emailfarben. Dagegen ist das Tapezieren nicht zulässig, weil die Tapeten einerseits leicht durchfeuchtet werden und dann einen guten Nährboden für Pilze bilden, andererseits den Milchgeruch annehmen. Der Fußboden ist zweckmäßig wasserdicht aus Cement oder Terrazzo herzustellen, mit einem Gefälle zum Abzugskanal, damit das Wirtschaftswasser leicht abfließen kann. Holzfußböden sind unzulässig, weil sie durch das Spülwasser zerseht werden und schwer zu reinigen sind.

Was den Betrieb in diesen Räumen anbelangt, so besteht die Hauptpflicht des Milchhändlers und seiner Angehörigen in peinlichster Ordnung und Reinlichkeit in allen Dingen.

Alle überflüssigen, entbehrlichen Sachen sind aus dem Lokale zu entfernen, da sie nur dazu dienen können, Staub zu bilden oder aufzufangen oder den Milchgeruch anzunehmen.

Die notwendigen Gebrauchsgegenstände müssen leicht zugänglich und so beschaffen sein, daß sie leicht gereinigt werden können. In dieser Hinsicht sind die Milchschränke von Helm, die wir oben dargestellt haben, sehr zu empfehlen.

Die größte Sorgfalt ist auf die zum Betriebe gehörigen Milchgefäße zu verwenden; Eimer, Flaschen, Kannen und sonstige Behälter müssen aus einem zweckmäßigen, tadellosen Material, aus Glas, Porzellan oder aus gut verzimtem Stahlblech bestehen; die Gefäße müssen glattwandig, ohne Furchen und Nähte und im übrigen so beschaffen sein, wie wir sie bei der Darstellung der hygienischen Behandlung der Milch bei ihrer Gewinnung und Beförderung kennen gelernt haben, damit sie allen Anforderungen der Reinlichkeit genügen können.

Jeder Nebenhandel in den Geschäftsräumen, besonders der Handel mit Kohlen, Käse, Hefe, Obst und Gemüse und sonstigen Waren, welche die Milch verunreinigen oder ungünstig beeinflussen können, ist zu verbieten. Denn die Milch ist ein äußerst empfindliches Nahrungsmittel, welches die von der Umgebung ausdunstenden Gerüche begierig aufnimmt. Deshalb sollte die Milch nur in geschlossenen Gefäßen aufbewahrt und aus solchen verschickt werden. Dazu eignen sich vortrefflich Helmkanen mit Zapfdeckeln oder Timpe'sche Zapfkanen.

Auf diesen Gefäßen muß in deutlich leserlicher Schrift die Art der Milch: Vollmilch, Halbmilch, Buttermilch u. s. w. verzeichnet sein, sodaß sie leicht vom Publikum gesehen werden kann.

In den Verkaufsräumen darf die Milch nur zugedeckt aufgestellt werden, damit sie nicht durch Staub oder sonstige Verunreinigungen, besonders auch nicht durch Krankheitskeime gefährdet wird. Denn wir wissen, daß ansteckende Krankheiten erzeugende Pilze leicht durch Fliegen und andere Insekten und selbst durch die Luft auf die Milch übertragen werden können, wo sie einen ausgezeichneten Nährboden finden, wachsen und gedeihen, sich millionenhaft vermehren und die Milch in ein unheilvolles Getränk verwandeln. Dazu bietet aber das laufende Publikum selbst die Gelegenheit, sofern in dem Milchladen frange Menschen verkehren, die an Husten und Halskrankheiten leiden, mit Infektionsstoffen behaftet sind und somit die Ursache der Verbreitung von Tuberkulose, Diphtherie und anderen Seuchen werden können.

Aus den obigen Gründen ist eine Trennung der milch-wirtschaftlichen Räume von den Haushaltungsräumen dringend erforderlich und besonders ist zu verhindern, daß die Milch in Wohn-, Schlaf- oder wohl gar in Krankenzimmern oder

in solchen Räumen, die mit Krankenzimmern in unmittelbarer Berührung stehen, aufbewahrt wird. Von den Milchgeschäftsräumen hat sich die Familie des Milchhändlers möglichst fern zu halten; hier dürfen sie nicht frühstücken, zu Mittag und zu Abend speisen; hier dürfen Kinder und Hunde sich nicht aufhalten und spielen; hier darf nicht geraucht werden. Da die Milch begierig alle üblen Gerüche aufnimmt, so ist vor allen Dingen sorgfältig darauf zu achten, daß die Milchräume nicht in der Nähe von Aborten, Ställen und Dungstätten angelegt werden und daß in solchen Betrieben, die an eine Kanalisation angeschlossen sind, das Eindringen von Kanalgasen durch Wassergeruchverschlüsse verhindert wird.

Die größte Sorgfalt muß auf den Milchaufbewahrungsraum verwandt werden. Hier, wo die Milch zum Abrahmen offen steht, wo saure Milch in offenen Setzen aufgestellt ist, müssen besonders alle hygienischen Anforderungen hinsichtlich der Einrichtung und des Betriebs in den Räumen erfüllt werden.

Vor allen Dingen kommt es darauf an, durch geeignete Kühlvorrichtungen die Milch haltbar zu machen, damit sie im Sommer nicht durch die Wärme beschädigt wird. Zu diesem Zwecke ist für den Milchhändler das Eis unentbehrlich. Während man nun auf die Kühlhaltung alkoholischer Getränke die größte Sorgfalt verwendet, während jeder Bierhändler seinen Eiskeller hat oder sich doch stets Eis in genügender Menge verschafft, wird die Milch, das wichtigste und beste Volksnahrungsmittel, oft in grösster Weise vernachlässigt.

Der Spülraum kann zweckmäßig auf dem Hofraum angelegt werden. Auch hier ist der Fußboden undurchlässig herzustellen, mit einem Gefälle zum Sietrost, damit das Spülwasser in den Kanal abfließen kann und nicht in den Boden eindringt und denselben verunreinigt. Die Gefäße müssen mit heißem Wasser gereinigt und mit kaltem Wasser nachgespült werden. Wird zu diesem Zwecke Sodawasser benutzt, so ist eine sorgfältige Nachspülung erforderlich, um die Soda gründlich zu beseitigen. Die gereinigten Gefäße sind zum Trocknen hoch genug aufzustellen, damit sie nicht von Kindern, Hunden und anderen Tieren erreicht werden können.

Bei der hohen Bedeutung des Milchhandels für die Volksgesundheit sollte dieser Betrieb nicht ohne weiteres jedem Beliebigen freigegeben werden, sondern ebenso, ja, eigentlich noch mehr wie der Handel mit alkoholischen Getränken, von einer polizeilichen Konzession abhängig sein. Nur solche Personen dürfen den Milchhandel betreiben, die dazu befähigt und geeignet sind, die sich vorher gewisse fachmännische Kenntnisse angeeignet haben und namentlich einerseits über den hohen Wert hygienisch einwandfreier Milch für die Gesundheit, andererseits über die großen Gefahren der Verunreinigung dieses besten aller Volksnahrungsmittel unterrichtet sind. (Schluß folgt.)

Die zweite Frau.

Roman von A. Andersen.
(Fortsetzung.)

Drittes Kapitel.

Therese Josten konnte zufrieden sein, ihr Ball fiel glänzend aus. Sie hatte freilich auch das Mögliche dafür getan. Was ihr an jungen, hübschen, interessanten und vornehmen Leuten nur erreichbar war, wurde eingeladen. Und doch war ihre kleine Schwägerin Käthe eigentlich des Festes Königin, die gefeiertste und anziehendste von allen Damen gewesen. Therese wurde ganz stolz auf ihre Entdeckung und behauptete, das vorhergesehen zu haben. Freilich war Käthe ja auch ein ganz neues, unbekanntes Licht und hatte den Reiz der Neuheit für sich gehabt, und das neue Kleid, das auf Theresens Rat und des Professors ausdrücklichen Wunsch hin angeschafft worden war, erwies sich als ein kleines Wunder von Geschmack und Kleidsamkeit.

An jenem Abend war Frau Käthe schön gewesen in dem vielfaltigen weissen Gewande, das sich der mädchenhaft schlanken Figur weich anschmiegte, mit ihren weissen Schultern und all den goldigen Lichtreflexen, die auf dem Braunhaar und in den glücklichen jungen Augen spielten. Man suchte sie und drängte sich danach, ihr vorgestellt zu werden. Als sie bald keinen Tanz mehr zu vergeben hatte, baten die Herren um Extratouren.

So konnte Käthe nach Herzenslust tanzen, immer wieder und stundenlang. Sie wurde nicht müde. Es war ihr, als hätte sie Flügel, und sie fühlte, dass sie gut tanzte und frei und leicht in jeder Bewegung war. Ein junger Husarenoffizier führte sie zu Tische. Er fand es ungemein pikant, dass so etwas Junges und Hübsches schon eine Frau Professor war und einen jedenfalls griesgrämigen Gatten besass, der irgendwo im Nebenzimmer Karten spielte. Ein junger Privatdozent verwunderte sich sehr, dass dies dieselbe Frau Professor sein sollte, die er neulich bei Doktor Müllers getroffen, wo sie so still in ihrem Schwarzseidenen zwischen den Kollegenfrauen herumgesessen hatte.

Käthe fühlte, dass heute Abend ein Leuchten von ihr ausging, und dies Bewusstsein machte sie siegesgewiss und schöner und glücklicher.

Auch ihr Mann sah, dass sie reizend war. Er hatte sich vom Kartentisch losgemacht und stand an der Saaltüre, als Käthe immer wieder im Arme ihres Tänzers an ihm vorüberflog. Sie schien ihm anmutiger als je im Glanz ihrer Jugend und Fröhlichkeit, und stolz und froh sagte er sich, dass dies schöne, junge Weib sein eigen war. Er hätte ein einzigmal nur mit ihr tanzen mögen und wagte es doch nicht. Er fühlte sich zu unsicher, zu sehr aus der Uebung gekommen und fürchtete, sich und sie lächerlich zu machen.

So kam bald ein bitterer Trophen Wermut und Wehmut in seine Bewunderung herein. Seine junge Frau schien ihm so fern, so fremd und so wenig sein eigen zu sein. Er hätte sie am liebsten herausgeholt aus all dem fremden Treiben und sie ganz für sich allein daheim gehabt.

Als es spät wurde, stieg diese Sehnsucht in ihm. Er hatte gar kein Interesse mehr für all die andern, fremden Menschen. Aber er wartete geduldig und liebenswürdig, bis Käthe ein allerletztes Mal herumgetanzt hatte und ihm von ihrem Ritter zugeführt wurde. Dieser, ein vergnügter kleiner Assessor, nahm noch einen galanten, wortreichen Abschied von der jungen Frau. Dann mussten sie die Frau des Hauses aufsuchen und pflichtgemäss ihren Dank abstatten.

Therese war ganz aufgeregt vor Freude über ihr wohlgelungenes Fest und redete mehr als je. Sie entliess Käthe mit ein paar zärtlichen Küssen und sagte ihr schnell noch einige Schmeicheleien.

Und dann hatte er endlich, endlich seine Frau für sich allein! —

Er hüllte sie vorsichtig in ihren warmen Abendmantel ein und führte sie zum Wagen.

Als sie nebeneinander durch die stille Nacht nach Hause fuhren, schmiegte sie sich auf einmal eng an ihren Gatten an.

„Bist Du böse, weil ich Dich so lange hab warten lassen, Alfred?“

Er umfasste sie fest mit seinem Arm. „Es freut mich von Herzen, dass Du's so genossen hast! Verzeih', wenn ich heute Abend ein wenig still und müde bin — ich fühle mich elend und abgespannt von all dem Herumstehen. Ich bin's eben nicht gewohnt, eine junge, hübsche Frau zu haben und ihren Ballvater zu spielen. Aber ich habe den guten Willen, es zu lernen, Käthe, Du sollst Deine Freude haben und tanzen, so viel Du willst!“

Er sagte das herzlich und liebenswürdig, aber dann sprach er kaum mehr ein Wort und ging bald zur Ruhe.

Käthe lag noch lange wach, und es kam ihr der Gedanke, dass ein stiller, wehmütiger Vorwurf in ihres Mannes Wort und Wesen gelegen hätte. War das der Weg, ihn glücklich zu machen — und hatte die andere, die erste, nicht einen andern Weg für sich und ihn gesucht und gefunden?

„Ich muss meinen eigenen Weg gehen,“ sagte Käthe trotzig. „Ich will leben und Freude haben und fühlen, dass ich jung bin! Ich muss sehen, auf meine eigene Art glücklich zu werden!“

Viertes Kapitel.

Der Ball bei Jostens hatte Frau Käthe in gewissen Kreisen der Bonner Gesellschaft bekannt gemacht, und Therese tat das Ihre, um der hübschen Schwägerin mehr Vergnügen und weitere Einladungen zu verschaffen. Sie arrangierte Schlittenpartien und Aufführungen und holte Käthe an jedem klaren Frosttage zur Eisbahn ab. Und Käthe amüsierte sich königlich, wenn sie mit ihren Verehrern Schlittschuh lief oder tanzte. Es war alles so neu, so berauschend nach der Dürftigkeit und Enge ihrer Kinder- und Mädchentage, und sie liess sich willig weitertreiben in diesem Strome von heller Jugendlust und lauter Freude. Wenn es ihr in einer stillen Stunde einmal scheinen wollte, als ob sie immer weiter wegtriebe von ihres Gatten Seite und ihrem stillen Hausglück, dann redete sie sich vor, dass es ihr gutes Recht sei, ihre Jugend zu geniessen. Eines jeden Tages Unruhe und Vergnügen und all die Toilettenorgen und die anderen kleinen Interessen, die Therese in ihr weckte und getreulich mit ihr teilte, brachten diese unruhigen Gedanken bald wieder zur Ruhe.

Therese Josten war glücklich. Seit sie selbst nicht mehr jung und hübsch genug aussah, um auf eigene Hand Eroberungen zu machen, gab sie sich, klug und vergnügungssüchtig wie sie nun einmal war, damit zufrieden, sich auch als Ballmutter und Protektorin der Jugend zu amüsieren. Sie gönnte Käthe diese Glanzzeit und sonnte sich an ihren Erfolgen, in der angenehmen Ueberzeugung, ein gutes Werk an dem armen, jungen Frauchen zu tun.

Der Professor liess Käthe gewähren und in allem ihren Willen haben. Er hatte jede Einladung angenommen und jedes gebotene Vergnügen mitgemacht, bei dem er als Käthes Gatte nötig schien. Liebenswürdig war er freilich nicht immer bei solchen Gelegenheiten gewesen, und seine ruhige, fast teilnahmlose Art hatte die junge Frau oft gereizt und gekränkt. So schien er sich auch durchaus nicht dafür zu interessieren, dass Käthe unter Jostens Schutz den Kölner Karneval besuchen wollte. Therese hielt es für ihre „heilige“ Pflicht, jedes Jahr am Rosenmontag nach Köln hinüberzufahren und sich dort aus Leibeskräften zu amüsieren. Sie verstand es auch, immer wieder ein hübsches Kostüm und irgend einen neuen Unsinn für sich zu entdecken. Ihr Mann begleitete sie regelmässig, gestattete ihr aber nicht, auch an seiner Person Kostümierungsversuche vorzunehmen, sondern begnügte sich damit, immer wieder denselben roten Fez auf seine spärlichen grauen Haare zu setzen. — Diesmal war Frau Therese besonders darauf erpicht, Käthe mitzunehmen und ihr etwas ganz Apartes und recht Kleidsames anzuziehen. — „Es ist unerhört, dass Du als Kölner Kind nicht mal einen ordentlichen Karneval mitgemacht hast,“ sagte sie. „Dein Vater war zu komisch in solchen Sachen! Als wir vor Jahren einmal in den Fastnachtstagen bei Euch ausgucken wollten, fand er, dass der Anblick von ein paar betrunkenen Masken Dir kleinem Wurm und Deinem Schönheitssinne schaden könnte. Du musstest dann einfach fort vom Fenster und in die dunkle Hinterstube.“

Hast Du mir damals leid getan, Käthe! Denn ich habe schon als Kind nichts Besseres gekannt, als mich in den Fastnachtstagen zu verkleiden und dann bei allen Bekannten herumzulaufen! Mit Deinem Mann war übrigens auch nie viel anzufangen, er ist und bleibt eben ein ernster Mann und versteht es gar nicht, mit den Wölfen zu heulen. Lass ihn nur ruhig zu Hause bleiben, wenn er nicht mit mag, Käthe. Wir treffen Bekannte genug in Köln, und mein Mann geht natürlich als Ehrenwache mit. Der kennt die Sache gründlich und hindert uns gar nicht in unserm Vergnügen."

Frau Käthe hatte grosse Lust, einmal einen Einblick in das Karnevalstreiben zu tun. Es war ihr das immer eine verbotene Frucht gewesen und lockte sie gerade deshalb mächtig. Auch ihres Mannes Schweigen über diese Angelegenheit und sein passiver Widerstand reizten sie und weckten ihren Trotz. Theresens gute Ratschläge und ihre Art, sich in ihrer Ehe zu behaupten und auszuleben, waren auch nicht ohne Einfluss auf Käthes Lebensauffassung geblieben. (Fortsetzung folgt.)

Gefunden: 2 Portemonnaie's mit Inhalt; 1 Buch (Die göttliche Komödie).

Der Gemeindevorstand.

Weitere Beträge für Wwe. P. Wessels sind eingegangen:

Hôtel Kurhaus.

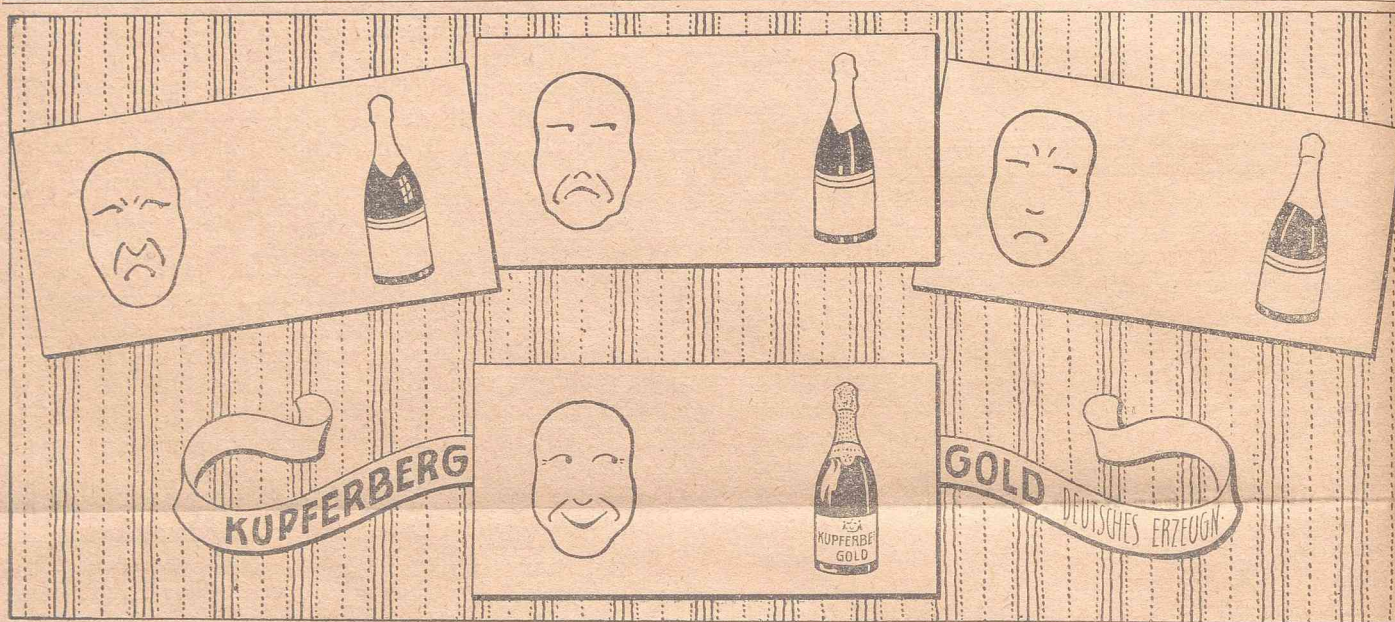
G. F. Eggena 30 Mk.

Hôtel Claassen.

Dr. Nitka Mk. 5, N. N. Mk. 3, A. Claassen Mk. 5, Cöher, Wolfenbüttel Mk. 4, Neynaber Mk. 4, Santon Mk. 2. Zusammen Mk. 23.

Hôtel Rose.

N. N. Mk. 3.



Anzeigen.

Erhaltung von Möven.

Unter Hinweis darauf, dass die Möven für die Landwirtschaft und auch für die Erhaltung und Befestigung der Inseln nützliche Tiere sind, wird dringend darum ersucht, das Abschiessen der Möven im öffentlichen Interesse zu unterlassen. Uebrigens ist nach der Polizeiverordnung vom 2. Oktober 1871 das Schiessen auf Seevögel auf den Inseln in den Monaten April bis einschliesslich September bei Strafe ganz verboten.

Bei dieser Gelegenheit mache ich auch darauf aufmerksam, dass auch die Ostfriesen zur Ausübung der Jagd auf den Inseln nach den gesetzlichen Bestimmungen eines Jagdscheines bedürfen.

Norden, den 24. Juni 1907.

Der Landrat.

Bayer.

Für Rechnung der Iderhoff'schen Erben werde ich die an sehr günstiger Lage auf der Insel Juist belegenden

4 Bauplätze,

als:

1. die der Kirche gegenüber belegenden 3 Bauplätze zur Grösse von 6,20 ar, 6,50 ar und 7,30 ar und
2. der vor dem Martini'schen Hôtel belegene Bauplatz zur Grösse von 7,06 ar,

zum sofortigen nutzbaren Antritt im Wege freiw. Versteigerung öffentlich meistbietend verkaufen.

Verkaufstermin steht an auf Freitag, den 23. August cr., nachmittags 3¹/₂ Uhr,

bei Herrn C. P. Freese, Hôtel „Fresena“ zu Juist, wohin Kauflustige eingeladen werden. Norden, den 7. August 1907.

Ahten.

Königlicher Auktionator.

Das Betreten der Dünen mit dem Gewehr sowie das Schiessen auf der Insel ist strengstens untersagt. Der Jagdaufseher Herr Stützer wurde beauftragt, Zuwiderhandelnde sofort zur Anzeige zu bringen. Die Jagdpächter.

Gesucht in Juist

älterer Schüler (Gymnasiast), der einem Sextaner Nachhilfestunden im Lateinischen gibt. Meldung bei Prof. Anschütz, Haus M. Kleen, Juist.

G. Schmidt Nachfolger.

Aeltestes Geschäft am Platze.

Delikatessen. Spezialität: Feinsten Aufschnitt. Zigarren. Franz. Cognak. Marmelade. Doornkaat in Flaschen. Honig. Mineralwasser.

Tee-Versand franko gegen Nachnahme.

Kaufhaus Fritz Henning.

Badeanzüge.

Badewäsche.

Strandschuhe.

Norden.

Hôtel „Deutsches Haus“

altrenommiertes Haus ersten Ranges, mit sich dem nach und von Juist reisenden Publikum bestens empfohlen.

Omnibus an der Bahn.

Telephon 25.

Otto Beyer.

Ploeger's Nachfolger.

Konditorei und Café „Westend“, Bes. J. Themann,

empfiehlt feine Konditoreiwaren, Torten und Kaffeegebäck, gefüllt mit Schlagobene, Frucht oder Crème, verschiedene Torten Eis, Eiskaffee, Eisschokolade, Limonaden. Täglich frische Pasteten mit bester Fleischfüllung à 20 Pfg. Portionen Eis und Schlagsahne auch ausser dem Hause.

Bestellungen auf Torten werden schnell und billig ausgeführt.

Leihbibliothek,

vollständig neu eingerichtet, enthaltend die besten Erscheinungen der letzten Jahre, empfiehlt zur fleissigen Benutzung

Johs. Jürjens.

P. Altmanns, Juist.

Delikatessen-Geschäft.

Echte ostfriesische Knüppelkuchen,

hergestellt nach 100jährigem Rezept von H. J. Themann, Norden.

Hôtel Fresena.

Inhaber C. P. Freese, Haus I. Ranges, im Centrum des Badeortes, nächster Nähe des Strandes und Bahnhofes.

Anerkannt beste Küche. Gut gepflegte Biere.

Weine erster Firmen.

Restaurations- und Speisesaal, Musikzimmer, prachtvolle eiserne Glasveranda.

Mittagstisch, reichhaltige Abendkarte. Menagen ausser dem Hause von 12 Uhr an.

Hôtel „Friesenhof“.

Nordseebad Juist.

Haus ersten Ranges.

Im Mittelpunkte des Seebades. 2 Minuten vom Badestrande.

72 grosse, luftige Zimmer mit 120 erstklassigen Betten.

Speisesaal, Billard, Schreibzimmer.

Table d'hôte 1¹/₂ Uhr. Kleine Dinners von 12—3 Uhr.

Vornehmstes und grösstes Restaurant der Insel,

*** ca. 400 Personen fassend. ***

Anerkannt beste Küche.

Weine der altrenommierten Firma W. Kappelhoff Wwe. & Sohn, Emden.

Hiesige und echte Biere vom Fass.

On parle français. English spoken.

Fernsprecher Nr. 7. Amt Juist.

Hôtel Deutsches Haus

verbunden mit Villa Daheim.

Geräumiger Speisesaal.

Zugfreie Veranden, wo nur an einzelnen Tischen serviert wird.

35 grosse luftige Zimmer mit besten Betten.

Weine erster Firmen. Helle und echte Biere vom Fass.

Vorzügliche Küche. Mässige Preise.

Fernsprecher Nr. 10. Wasserleitung.

Kaufhaus Fritz Henning.

Grösstes Geschäft
in allen Artikeln
am Platze.

Geachtete Personenwagen
mit Wiegekarten-Vorrichtung
ist im Geschäfte aufgestellt.

P. Altmanns, Juist, neben der Kirche,

Aufschnitt.
Delikatessen, Wein,
Bier, Kolonialwaren und Drogerie.
Feinste frische
Süßrahm - Tafelbutter.
Stets frisch im Anschnitt:
Rauchfleisch, Schinken, Cervelat-
wurst, Braunschweiger Mettwurst
etc. etc.
Edamer, Schweizer, Holländischer
Rahmkäse.
Eier in frischer schöner Ware.
Cacao, Chokoladen, Bonbons, Cakes,
ostfr. Knüppelkuchen.
Abgelagerte Zigarren und Zigaretten.
Grösste Auswahl in Delfter Por-
zellan und Artikeln mit Ansichten
der Insel Juist.
Muschelwaren, Perlmuttertaschen,
Strandstühle, Kinderspaten u. Eimer.

Reintönig, weinig
voll, mild und
lt. Analyse
gypsfrei

Cabinet Calif. Portwein
Mk. 1,30
p. gr. Fl.
Marsala
Mk. 1,45, [21]
Weiss. Port Particular
Mk. 1,45,
dto. Exquisit
Mk. 1,60,
Deutsch-Alger. Burgunder,
— milder, voller Tisch-Rotwein —
p. gr. Fl. Mk. 0,80.
Runge & Doden, Leer, Ostfr.
Versand nach allen Plätzen franko.

Pabst's Logier-Hôtel,
Restaurant und Café.
**Mineralwasser-Anstalt
der „Insel-Quelle“.**
Täglich frische Füllungen.
25 schöne, durchaus trockene
komfortabel eingerichtete Zimmer mit
vorzüglichen Betten.
Geschützte Glasveranden.
Reichhaltige Frühstückskarte.
Vorzügliche Weine, gut gepflegte Biere.
Spatenbräu. Doornkaatbräu.
Echt Berliner Weissbier.
Zu vermieten: Strandzelte, Strandkörbe
und Strandstühle. [37]

Strand-Hôtel „Kurhaus.“

Hôtel und Restaurant allerersten Ranges. [35]
Die Lese-, Musik- und Spiel-Säle
stehen den Abonnenten des Kurhauses zur geil. Verfügung.
Table d'hôte um 1½ Uhr,
à Couvert Mk. 2,75, im Abonnement Mk. 2,50.
Diner à part 1—3 Uhr von 3 Mk. an.

Erstklassiges Wein- und Bier-Restaurant
auf den Terrassen.

Sorgsamste Küche. Weine erster Firmen.
Pilsner Urquell, Münchener und Lager-Bier vom Fass.
Weine ausser dem Hause zu Engros-Preisen.

Restaurant „Giftbude“

1907 vollständig renoviert, bietet schönste Aussicht aufs Meer.
Kaltes Buffet und belegte Brötchen zu jeder Tageszeit.
Täglich frische Torten und Kuchen.
Helles Lagerbier.

Alleiniger Ausschank von
Würzburger Hofbräu.

Fernsprecher Nr. 6. Die Kurhaus-Direktion.
Ed. Oldewurtel.

Soeben ist erschienen und in den Verkaufsstellen des „Seehund“,
Fritz Henning, P. Altmanns, Johs. Jürjens, Herm. Hinrichs, G. Schmidt
Nachf. und Anton Mayer, Kurhausbazar, zu haben:

Geschichte der Insel Juist.
Von
M. Morsbach-Hartstein.
42 Seiten. Preis 50 Pfg.

Die Verfasserin sagt im Vorwort:
„Vorliegende Broschüre soll in kurzen Zügen die geographische und kulturelle
Geschichte der Insel Juist geben, ohne Anspruch auf eine selbständige, wissenschaftliche
Arbeit zu machen. Sie ist hauptsächlich für die Badegäste von Juist bestimmt, die
gerne Näheres über die Vergangenheit der Insel wissen möchten.
Das Zustandekommen der vorliegenden Arbeit verdanke ich vor Allem dem
liebenswürdigen Entgegenkommen des Herrn Pastor Grashoff in Binnen, der mir seine
„Chronik der Insel Juist“ überliess. Herr Pastor Grashoff hat während seines Wirkens
auf Juist (1896—1902) mit feinem Verständnis und grossem Fleiss viel Material
aus der älteren ostfriesischen Literatur und aus dem Auricher Staatsarchiv zusammen-
getragen, und es wäre sehr zu bedauern gewesen, wenn dasselbe im Pfarrarchiv der
Juister Gemeinde verborgen geblieben und weiteren Kreisen verloren gegangen wäre.
Es drängt mich, an dieser Stelle Herrn Pastor Grashoff herzlichen Dank auszusprechen.“

Norden. Diedr. Soltau's Verlag.

Kaufhaus Fritz Henning.

Alleinige Niederlage der
**Weingrosshandlung
W. Schlieben & Co.,**
Hoflieferanten, [46]
Berlin W.
Verkauf zu Originalpreisen.

Die
Konditorei
von

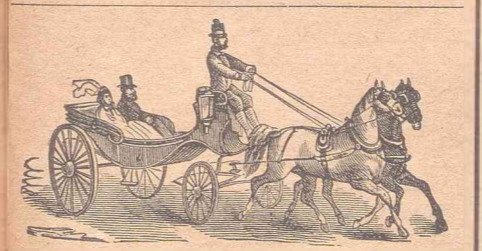
D. Schmeertmann
empfiehlt ihre stets beliebten
Apfelschnitte, Schillerlocken,
Mohrenköpfe,
Leipziger Lerchen, Sultan-
schnitte und Windbeutel,
gefüllt mit Schlagsahne,
zur gefl. Abnahme. [49]

Ferner: Hochfeine Sand- und Königs-
kuchen in Anschnitt, sowie sämtliches
Wein- und Kaffeegebäck stets vorrätig.

Spezialität: Mandel-Brot sowie
Ostfriesischer Honigkuchen
aus garantiert reinem Honig.

Mache besonders auf mein
neu eingerichtetes

• Café •
aufmerksam.



Halte den geehrten Badegästen meine
Gespanne zu
Lust- und Jagdfahrten
bestens empfohlen. [48]

Bestellungen werden entgegengenommen
beim Portier des Kurhauses und in meinem
Logierhause Nr. 57.

J. Behrends, Gespannhalter.

Reichhaltiger Aufschnitt
jeden Abend frisch empfiehlt [41]
P. Altmanns, Juist.
neben der Kirche.

Mit wem verkehre ich?
Geschäfts- u. Privatauskünfte
Ermittelungen und Beobachtungen
prompt, diskret und sachgemäss.
JUSTITIA Internationale
— Auskunftei —
Detective
Bremen, Faulenstr. 19. Fernspr. 1250.

Kurhaus-Bazar.

Anton Mayer.
* Grosse Auswahl *
in [30]
Badewäsche, Hüten, Mützen,
Strandschuhen, Spielwaren und
Reiseandenken.

**Hôtel
„Weisses Haus“,
Emden,**
Haltestelle der elektrischen Bahn
zum Aussenhafen,
hält sich allen von Juist zurückkehrenden
Gästen ganz ergebenst empfohlen. [18]
Hochachtungsvoll
Joh. Albers.

Kaufhaus Fritz Henning.

Strandmützen und -Hüte.
Manufaktur-, Mode-
und Weisswaren.

Herren-Wäsche.
Konditorei und Wiener Café
„Zur Marienhöhe“
J. G. Wienholtz,

erste Fabrik von ostfriesischen
Knüppelkuchen in Ostfriesland,
gegründet
1859 in Aurich, seit 1871 auf **Norderney**,
empfiehlt täglich frische
Apfelkuchen, Windbeutel, Mohrenköpfe,
gefüllt mit Schlagsahne.

Nürnberger Speckkuchen,
französische Confitüren u. Chokoladen
in grosser Auswahl. [17]

Grosse Auswahl in [31]
Kopfbedeckungen
Strandschuhen,
Stiefeln, Spaten, Eimern etc.
Johs. Jürjens.

Mein 1901 im Ostdorf erbautes
Haus nebst Eckbaustelle
— über 690 qm gross — ist zu
verkaufen. [63]
Landgerichtsdirektor Morsbach,
z. Z. Juist.

Hôtel und Logierhaus Rose
(Inh. Fritz Gröne), Fernspr. 1,
bestrenommiertes Hotel am Platze,
in nächster Nähe des Strandes, [36]
empfiehlt sich den die Insel Juist besuchenden
Fremden auf's beste.
Geräumige, zugfreie Glasveranden, welche
sich besonders eignen für Familientische
sowie Diners à part.
**Restaurations- und Speisesaal,
Lese-, Musik- u. Schreibzimmer.**
Anerkannt beste Küche. Vorzügliche Weine.
Doornkaat-, Pilsener und Spatenbräu.
Menagen werden von 12 bis 1 Uhr aus
dem Hause abgegeben.
Wagen zu Lustfahrten zur Verfügung.
Hochachtungsvoll
F. Gröne.

**Drucksachen aller
Art:**
Vereins-Satzungen,
Rundschreiben,
Rechnungs-Formulare,
Plakate,
Eintrittskarten,
Umschläge,
Briefbogen mit Firma,
Prospekte
liefert in geschmackvoller
tadelloser Ausführung
schnell und billig
Diedr.
Soltan's Buchdruckerei,
NORDEN.

Kaufhaus Fritz Henning.

Delikatessen.
Feine Cakes und Confituren.
Renommierte Weine.
Zigarren. Zigaretten.
Grösste Auswahl Ansichtskarten. [43]

„Villa Johanne.“

[28]

Erholungsheim für Kinder gebildeter Stände.

Näheres durch Prospekt.

Claassen's Hôtel

nebst neuerbautem Logierhaus.

Telephon Nr. 3.

Pension. Table d'hôte 1 Uhr.

Diners à part in der grossen, neu ausgestatteten Glas-Veranda.

Menagen aus dem Hause. [24]

Beliebtestes Bier- und Wein-Restaurant.

Allein-Ausschank von Dortmunder Aktien-Bier. Kulmbacher.
Münchener Löwenbräu.

Weine erster Firmen.

Spezialität: Täglich frische Seefische.

Segelkutter und Wagen zu Vergnügungsfahrten.

Fernsprecher Nr. 20.

Norden.

Hôtel Ia. Ranges.

Hôtel Weinhaus.

In schönster Lage der Stadt.

G. Schuchardt Wwe.

Omnibus am Bahnhof. [20]



ANERKANNT
VORZÜGLICHE MARKE



„MACHOLL“
mit rotem Aufdruck „Macholl“ [22]

In Originalflaschenfüllungen erhältlich bei: **P. Altmanns, Juist.**

Molkerei-Genossenschaft Norden i. Ostfriesland.

Täglich in unserer Verkaufsstelle (Souterain Friesenhof) [19]

frische Vollmilch, Buttermilch, dicke Milch und Butter.

Verkauf unserer Tafelbutter auch in allen Kolonialwaren-Handlungen.

Butterversand in Postkollis durch ganz Deutschland und
Oesterreich zu Originalpreisen.

Konditorei und Bäckerei

von **H. O. Habbinga,**

neben Hôtel Itzen,

empfiehlt täglich Torten und Kuchen in
Anschnitt, sowie jeden Mittag frisches Tee-,
Kaffee- und Weingebäck, echten ostfr.
Knüppel- und Honigkuchen in Schachteln
zum Versand. Jeden Morgen frisch ge-
backenes Weiss- und Schwarzbrot. [29]

Fluttable und Badezeiten auf Juist.

	August	Hoch- wasser	Badezeit
19.	Montag	6.50	3—7 N.
20.	Dienstag	8.10	7—9 V.
		—	5—7 N.
21.	Mittwoch	9.33	6—10 V.
22.	Donnerstag	10.30	7—11 „
23.	Freitag	11.06	8—12 „
24.	Sonabend	11.50	9 V.—1 N.
25.	Sonntag	12.36	10 „—1 „

Post-Dampfschiffs-Verbindung Norddeich-Juist und zurück.

D.: „Juist“, „Norderney“ oder „Norddeich“.

	August	Von Norddeich	Von Juist
19.	Montag	4.30 N.	6.00 V.
		7.00 „	5.15 N.
20.	Dienstag	7.30 V.	6.00 V.
		7.30 N.	5.30 N.
21.	Mittwoch	9.00 V.	6.30 V.
		6.45 N.	6.30 N.
22.	Donnerstag	9.25 V.	7.00 V.
		8.00 N.	7.30 N.
23.	Freitag	9.30 V.	8.00 V.
		9.00 N.	10.30 „
24.	Sonabend	10.30 V.	9.00 „
25.	Sonntag	11.30 „	9.45 „

Post-Dampfschiffs-Verbindung Norderney-Juist und zurück.

	August	Von Norderney	Von Juist
19.	Montag	3.45 N.	6.00 V.
		7.00 „	6.30 N.
20.	Dienstag	*7.00 V.	5.30 V.
		8.00 N.	*6.00 N.
21.	Mittwoch	9.00 V.	6.30 V.
		8.00 N.	6.30 N.
22.	Donnerstag	10.00 V.	7.00 V.
		9.00 N.	7.30 N.
23.	Freitag	8.30 „	8.00 V.
24.	Sonabend	12.15 „	9.00 „
25.	Sonntag	11.30 V.	9.45 „
		—	12.15 N.

* über Juist nach Borkum und zurück.

Die Abfahrtszeiten ab Juist verstehen
sich ab Juist Bahnhof, ab Norderney Lan-
dungsbrücke.

Motor-Postfährschiff „Johanna“.

	August	Von Juist	Von Norddeich
19.	Montag	3.30 N.	7.00 N.
20.	Dienstag	8.00 V.	7.00 „
21.	Mittwoch	8.00 „	7.00 „
22.	Donnerstag	8.00 „	7.00 „
23.	Freitag	8.00 „	7.00 „
24.	Sonabend	9.00 „	7.00 „
25.	Sonntag	9.00 „	7.00 „

Druck und Verlag von Diedr. Soltau
in Norden.

Für die Schriftleitung verantwortlich
Adolf Menz in Norden.